

## Von Siedlern, Athleten und Göttern mit Schwächen - das antike Griechenland

Eva Gärtner, Tübingen



Einfach menschlich – die Götter der Griechen

I/D2

**W**ie verbreitete sich die griechische Kultur über den gesamten Mittelmeerraum? Dienten die Olympischen Spiele in der Antike nur der körperlichen Ertüchtigung? Und wie sah die Gesellschaft in Sparta so sehr auf Krieg ausgerichtet?

Mit altersgerechten und teilweise spielerischen Arbeitsmethoden erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Kultur und Bedingungen der Griechen. Dabei erkennen sie, dass sich in der Gegenwart einige Spuren der Antike finden lassen.

**Klassenstufe:** 6. Klasse

**Dauer:** 5 Stunden

**Aus dem Inhalt:**

Kolonisation, die Götterwelt, die Olympischen Spiele, Sparta

**Kompetenzen:**

- Wichtige Aspekte der griechischen Kultur (Kult, Götterwelt, Sagen ...) und deren Bedeutung für das Selbstverständnis der Griechen kennen
- Kulturelle und politische Errungenschaften der alten Griechen und deren Einfluss auf den Lebensalltag wiedergeben können
- Aspekte aus der eigenen Lebenswelt (Olympische Spiele) auf die Antike zurückführen können

## Materialübersicht

### Stunde 1: Die Griechen gründen Kolonien

- M 1 (Fo) Einiges los im Mittelmeerraum!  
 M 2 (Tx) Neuanfang mit Risiken  
 M 3 (Ab) Auf zu neuen Ufern!

### Stunde 2/3: Die griechischen Götter

- M 4 (Tx/Bi) Die Religion der Griechen  
 M 5 (Tx) Führung durch den Olymp  
 M 6 (Ab) Wer ist wer auf dem Olymp? Ein Überblick  
 M 7 (Tx) Göttersagen I  
 M 8 (Tx) Göttersagen II  
 M 9 (Tx) Göttersagen III

### Stunde 4: Die Olympischen Spiele

- M 10 (Bi) Die Griechen trainieren für Olympia  
 M 11 (Ab) Die antiken Olympischen Spiele – eine Sportveranstaltung?

### Stunde 5: Sparta

- M 12 (Ab) Wie spartanisch bist du? Ein Test  
 M 13 (Tx) Testauswertung  
 M 14 (Ab) Spartas Geschichte  
 M 15 (Tx) Einfindigkeit in Sparta

## M 2 Neuanfang mit Risiken

Viele Menschen verließen zwischen dem 8. und 6. Jahrhundert v. Chr. ihre Heimatorte im heutigen Griechenland, um in neu gegründeten Kolonien zu leben. Welche Gründe es dafür gab und welchen Schwierigkeiten sich die Siedler gegenübersehen, davon berichtet der folgende Text.

Die Männer, die im Frühjahr des Jahres 735 v. Chr. mit dem Schiff in Sizilien ankommen, sind die ersten von tausenden Siedlern aus Griechenland, die in der Folgezeit an die Küsten des westlichen Mittelmeeres ziehen, um dort ein neues Leben zu beginnen. Die Männer haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Mehr als vier Wochen waren sie unterwegs. Die Seefahrt ohne Kompass ist riskant und mit unbekanntem Gefahren verbunden. Nach Möglichkeit sind sie deshalb an der Küste entlanggefahren und haben sich an den Sternen orientiert. Von griechischen Kaufleuten wissen sie weiterhin, dass zwei Ungeheuer namens Skylla und Charybdis zwischen Süditalien und Sizilien hausen. Skylla hat sechs Köpfe und zwölf Arme und lauert auf vorbeiziehende Seefahrer, um diese zu verschlingen. Charybdis saugt dreimal am Tag das Wasser auf und spuckt es mit lautem Getöse wieder aus. So erklärten sich die Seefahrer zumindest den Wechsel von Ebbe und Flut.

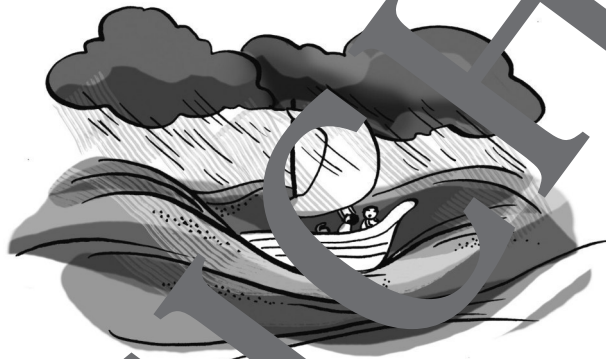
So freuen sich die Seefahrer natürlich darauf, endlich an Land gehen zu dürfen. Und doch beschleicht sie ein ungutes Gefühl. Was wird sie hier in der Fremde erwarten? Werden sie hier ein neues Zuhause aufbauen können? Die jungen Männer haben ihre Familien und Freunde nicht freiwillig zurückgelassen, denn dort gibt es nicht mehr genug zu essen. Die kargen Böden Griechenlands reichen nicht aus, um alle Menschen zu ernähren. Viele Bauern sind hoch verschuldet. Hinzu war im letzten Jahr noch eine Missernte gekommen, die die Not noch vergrößerte. Zwar wurde die Erlaubnis gegeben, dass jede Familie nur noch ein Kind aufziehen dürfte, aber es sich kaum jeder daran hielt, wurde ein Teil der Bevölkerung zum Auswandern gezwungen. Aber wo sollten sie hin? Im Osten des Mittelmeeres haben schon andere griechische Kolonien gegründet, dort ist also kein Platz mehr. Also blieb ihnen nur der Kurs nach Westen. Die Männer haben Sizilien als Ziel ausgewählt. Dort gibt es einen guten Hafen, Süßwasser und Schutz vor Überfällen. Denn Sizilien ist kein menschenleerer Ort, aber man befürchtet, dass keine Rivalitäten mit den Einheimischen zu erwarten sind.

Text: Holm, S. 10. Abend, Live, 2008. Mit zahlreichen Gladiatoren und mächtigen Herrschern. S. 65 ff. © 2008 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim/Basel.

### Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam durch.

2. Wille dann zusammen mit deinem Sitznachbarn das Gespräch in M 3 aus.



<b>Reihe 8</b>	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b> S 7	<b>Klausuren</b>	<b>Glossar</b>	<b>Literatur</b>
----------------	----------------	------------------------	------------------	----------------	------------------

## M 4 Die Religion der Griechen

Die Religion spielte bei den alten Griechen eine sehr wichtige Rolle. Doch welche religiösen Vorstellungen hatten die Griechen? Hier ein kleiner Einblick:



Das ist Aphrodite, die Göttin der Schönheit und der Liebe.



Sie ist mit dem Herrn hier verheiratet, gleichzeitig ihr Halbbruder ist: Hephais-tos, der Gott des Feuers und Schmiedens. Er kam zuweilen der Behinderung...



Die der athletische junge Mann ist Ares, Gott des Krieges.



Einmal Tages begannen Aphrodite und Ares eine Affäre. Ares war übrigens auch ein Halbbruder von Aphrodite.



Doch der Sonnengott Helios entdeckte die Liebschaft der beiden und erzählte Hephais-tos davon. Dieser war so wütend, dass er für die beiden zur Strafe unlösbare Fesseln schmiedete.



Damit fesselte er die beiden Ehebrecher an das Bett. Er rief die anderen Götter herbei, die bei diesem Anblick in schallendes Gelächter ausbrachen.

### Aufgaben

1. Lest euch die Geschichte durch.
2. Fasst die Geschichte mit eigenen Worten zusammen.
3. Nennt Unterschiede zu den religiösen Vorstellungen im Christentum und Islam.

<b>Reihe 8</b>	<b>Verlauf</b>	<b>Material</b> S 10	<b>Klausuren</b>	<b>Glossar</b>	<b>Literatur</b>
----------------	----------------	-------------------------	------------------	----------------	------------------

## M 6 Wer ist wer auf dem Olymp? Ein Überblick

Damit du dir die zahlreichen göttlichen Wesen auf dem Olymp besser merken kannst, fülle die Lücken aus.

### 3. Stock: Chefetage

<b>Zeus</b> _____ _____ Zuständigkeit: Unwetter, Sturm	_____ Gott der Unterwelt Zuständigkeit: _____ _____	<b>Poseidon</b> _____ _____ Zuständigkeit: _____ _____
<b>Hera</b> Zuständigkeit: _____ _____	Zuständigkeit: Frühling, Fruchtbarkeit, Tod und Unterwelt	Zuständigkeit: Herrscherin des Meeres



### 2. Stock: unsterbliche Götter

<b>Aphrodite</b> (Tochter des Zeus mit einer göttlichen Geliebten) Zuständigkeit: _____ _____	_____ (Sohn des Zeus und der Hera) Zuständigkeit: Schmiedekunst	<b>Demeter</b> (Schwester des Zeus) Zuständigkeit: _____ _____
_____ (Sohn des Zeus mit einer göttlichen Geliebten) Zuständigkeit: Götterbote, Schutz der Reisende, Kaufleute, Diebe	<b>Dionysos</b> (Sohn des Zeus mit einer göttlichen Geliebten) Zuständigkeit: _____ _____	_____ (Sohn des Zeus und der Hera) Zuständigkeit: Krieg
<b>Athene</b> (Tochter des Zeus) Zuständigkeit: _____ _____	_____ (Cousin des Zeus) Zuständigkeit: Sonne	<b>Apoll</b> (Sohn des Zeus mit einer göttlichen Geliebten) Zuständigkeit: _____ _____



### 1. Stock: niedere Gottheiten

<b>Daimones</b>		_____ (Töchter des Zeus) Zuständigkeit: Schutz von Quellen und Bäumen
Erote Zuständigkeit: _____ _____	_____ Begleiter des Dionysos	Keren Zuständigkeit: _____ _____

## M 15 Eine Kindheit in Sparta

Die Spartaner mussten ständig mit Aufständen der Heloten rechnen und waren deswegen immer zum Krieg bereit. Wie lebte es sich in einer solchen Gesellschaft? Der griechische Schriftsteller Plutarch berichtet vom Alltag in Sparta.

Der Vater durfte nicht entscheiden, ob er ein neugeborenes Kind aufziehen konnte. Er musste es zu der Sprechhalle bringen, dem Ort, wo die Ältesten saßen und das Kind untersuchten. Wenn es wohlgebaut und kräftig war, ordneten sie seine Erziehung an. War es aber schwächlich und missgestaltet, so ließen sie es zur sogenannten „Lage“ bringen, einem Felsabgrund im Taygetosgebirge. Sie meinten, für einen Menschen, der nicht vom Anfang an gesund und kräftig heranwachsen könne, sei es besser, nicht zu leben, sowohl um seiner selbst wie auch um des Staates willen.

Die Ammen erzogen die Säuglinge dazu, das vorgesetzte Essen zügig zu nehmen, alleine oder im Dunkeln keine Angst zu haben, nicht zu weinen und nicht launisch zu sein. [...] Niemand durfte seinen Sohn bei sich behalten und nach seinem Willen erziehen, sondern man teilte die Jungen, sobald sie sieben Jahre alt waren, in Gruppen ein, in denen sie miteinander aufwuchsen. So wurden sie erzogen und darauf gewöhnt, dass sie beim Spiel und bei ernster Beschäftigung immer beisammen waren. Die Erziehung bestand vor allem darin, Gehorsam einzuüben. Lesen und Schreiben lernten sie nur so viel, wie sie brauchten. Die übrige Erziehung war darauf ausgerichtet, dass sie sich dem Befehl zu gehorchen, Anstrengungen zu ertragen und im Kampf zu siegen.

Sobald sie zwölf Jahre alt waren, gingen sie stets ohne Unterkleidung, bekamen nur einen Mantel im Jahr, waren am ganzen Körper schmutzbedeckt und durften weder baden noch sich salben. Sie schliefen zusammen in Gruppen auf aufgeschütteten Strohstückchen, die sie selbst zusammentrugen, indem sie die Spindel eines in Fluss wachsenden Schilfes mit bloßen Händen, ohne Messer abbrachen.

Plutarch, Lykurg, 14 und 16. Übersetzt und bearbeitet von P. Offergeld. Zitiert nach: Geschichte und Geschehen. Band 1. Ernst Klett, Leipzig 2004, S. 116. © Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011.



© Getty Images



© Jupiterimages



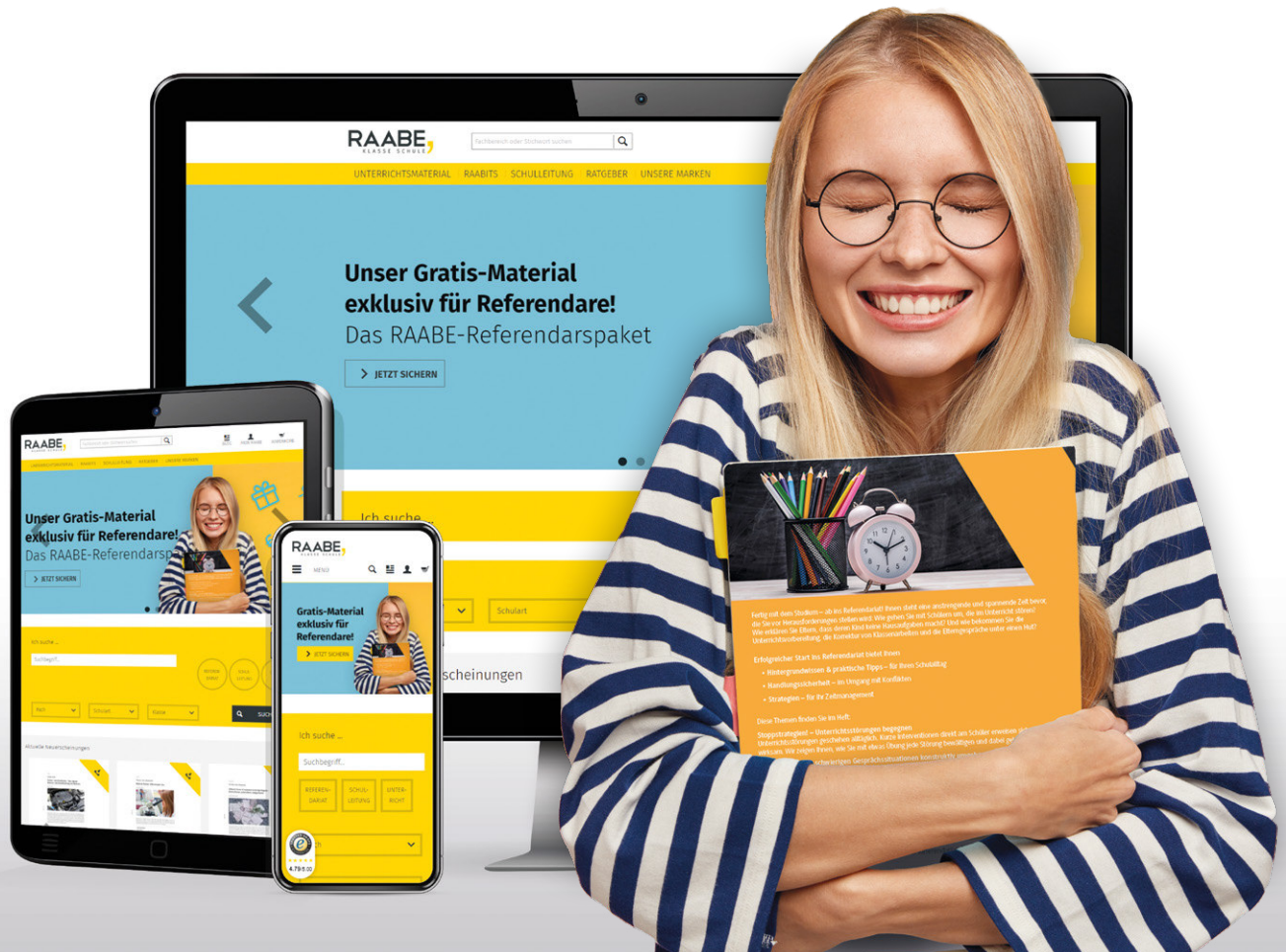
© Thinkstock/BananaStock

### Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam durch und unterstreiche die wichtigsten Informationen.
2. Wähle die Familien auf den Bildern aus der Sicht eines Spartaners. Schreibe zusammen mit deinem Sitznachbarn einen Dialog zwischen einem Spartaner und einer heutigen Mutter über Kindererziehung.

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 4.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Sichere Zahlung** per Rechnung,  
PayPal & Kreditkarte



**Exklusive Vorteile für Abonnent\*innen**

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



**Käuferschutz** mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**